

Medienmitteilung

Freiburg, 11. Juni 2021

Die HFR-Strategie 2030 ist auf Kurs

Die Ende 2019 präsentierte Strategie 2030 des freiburger spitals (HFR) ist auf Kurs – trotz der Coronaviruskrise. So wurden unter anderem die Zentralisierung komplexer Operationen am Standort Freiburg, die Eröffnung des Kompetenzzentrums für Palliative Care und das Konzept für die zukünftigen Gesundheitszentren – ein Pilotprojekt startet im August – abgeschlossen. Eine Übersicht.

Im Herbst 2019 präsentierte das HFR seine Strategie 2030, mit der es eine erstklassige, patientennahe Versorgung garantieren will. Die Strategie basiert auf einem topmodern ausgestatteten Spitalzentrum, das in der Lage ist, schwere Fälle zu behandeln, sowie regionalen Gesundheits- und Kompetenzzentren. Die Strategie 2030 soll das HFR agiler machen und damit besser auf künftige Herausforderungen vorbereiten.

Die Folgen der Pandemie

Die Coronaviruskrise ermöglichte es dem HFR, einige der in seiner Strategie angekündigten Konzepte früher als geplant zu testen. So hat die Pandemie im Jahr 2020 zwar einen grossen Teil der Ressourcen absorbiert und die Entwicklung und Umsetzung einzelner Massnahmen auf Eis gelegt, aber dafür wurde die Reorganisation der Operationssäle und der Notaufnahme beschleunigt. Damit sind nun alle komplexen Operationen am Standort Freiburg zentralisiert, wie bereits auf dem Höhepunkt der Pandemie. Nach der Renovierung und Neugestaltung der OP-Säle des HFR Riaz wird dieses seine ambulante Operationstätigkeit nach dem Sommer wieder aufnehmen können, bis das neue Spitalzentrum eröffnet wird.

Aufgrund der Coronakrise wurde die Notaufnahme des HFR Riaz und des HFR Tafers ab Mitte März 2020 nachts geschlossen. Die Notaufnahme in Riaz wurde daraufhin endgültig in eine Permanence mit erweiterten Öffnungszeiten von 7 bis 22 Uhr umgewandelt. Dies geschieht nun auch am HFR Tafers: Der Verwaltungsrat hat sich für die Umwandlung der Notaufnahme in eine Permanence entschieden, um die Zukunft des Sensler Standortes langfristig zu sichern. Ferner erhält das HFR Tafers ab 1. Juli einen neuen Chefarzt für die Abteilung Innere Medizin.

Einer der Schwerpunkte der Strategie 2030 ist die organisatorische Resilienz. Während die Effizienz der Organisation noch weiter verbessert wird, wurde die während der Coronakrise erprobte Praxis bereits in die neue Governance des HFR integriert. Diese beruht neu auf dem sog. Leitungsgremium Operations, das für das Tagesgeschäft des HFR zuständig ist und dabei vom Koordinationsgremium Services unterstützt wird. Beide Strukturen werden vom Chief Operating Officer (COO) geleitet. All diese Massnahmen sorgen für mehr Agilität und machen das freiburger spital zu einem attraktiven Arbeitgeber: In einem vom Unternehmen Universum erstellten Ranking belegt das HFR Platz 15, was eine Verbesserung um 11 Plätze im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Dies ergab eine Befragung von über 1300 Studierenden der Medizin und anderer Gesundheitsberufe zu ihrem idealen Arbeitgeber.

Mit dem Ziel der Effizienzsteigerung hat das HFR auch die Digitalisierung vorangetrieben: Während der ersten Pandemiewelle wurde ein innovatives Telemedizinprojekt ins Leben gerufen und neue Anwendungen sind derzeit in Arbeit. In Bezug auf den Spitalbetrieb wurden verschiedene Projekte zur Verbesserung der Effizienz, die durch die Coronakrise zunächst gebremst wurden, weitergeführt, namentlich die Installation eines neuen Personalmanagementsystems und die Evaluierung eines neuen Klinikinformationssystems, das für die Medizin 2.0 unerlässlich ist.

Medienmitteilung

Freiburg, 11. Juni 2021

Spitalzentrum

Die Planung des künftigen Spitalzentrums auf dem Gelände von Chamblieux-Bertigny schreitet mit der Einsetzung einer Arbeitsgruppe im Dezember 2020 voran. Die Arbeitsgruppe definiert in einem ersten Schritt die genaue Lage des Gebäudes auf dem Grundstück, das anschliessend erworben werden muss. Später wird eine zweite Arbeitsgruppe eingerichtet, welche die finanziellen Aspekte in enger Zusammenarbeit mit dem Staat planen soll. Langfristig wird das Spitalzentrum alle Eingriffe und Behandlungen, die eine topmoderne medizintechnische Infrastruktur erfordern, die Notaufnahme, die Operationstrakte sowie die stationäre Tätigkeit für den gesamten Kanton unter einem Dach vereinen.

Gesundheitszentren

Ein eigens dafür eingesetztes Kreativteam hat auf der Grundlage verschiedener Studien und Prognosen ein Modell der Gesundheitszentren entwickelt, das sich so nah wie möglich an den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen der Bevölkerung orientiert und ganz auf die ambulante Versorgung ausgerichtet ist. Dieses Konzept wird wie vorgesehen bis Ende Juni fertiggestellt und anschliessend am Pilotstandort HFR Riaz getestet. Bei der Testphase wird es insbesondere darum gehen, den Patientenfluss zu optimieren und die Ausrüstung, Infrastruktur und Personalressourcen anzupassen. Dies mit dem Ziel, der Bevölkerung ab April 2022 die ersten Dienstleistungen dieses Gesundheitszentrums anbieten zu können. Die Gesundheitszentren sollen laufend weiterentwickelt und ausgebaut werden, um bei der geplanten Eröffnung des Spitalzentrums im Jahr 2030 voll betriebsbereit zu sein. Weiter hat eine von den Oberamtmännern des Greyerz-, Glane- und Vivisbachbezirks eingesetzte Arbeitsgruppe zusammen mit dem HFR mit gemeinsamen Überlegungen zu einem Gesundheitszentrum für den südlichen Kantonsteil mit Zweigstellen in jedem der drei Bezirke begonnen.

Kompetenzzentren

Kompetenzzentren bieten spezifische stationäre Leistungen an und beruhen auf der engen Zusammenarbeit verschiedener medizinischer Disziplinen. Mit der Schaffung dieser Kompetenzzentren, die auch stationäre Betten umfassen, lassen sich die immer strengeren Akkreditierungskriterien besser erfüllen und damit die Qualität der Versorgung sicherstellen. Mit dem Kompetenzzentrum für Palliative Care wurde Ende 2020 ein erstes Zentrum nach dem neuen Modell eröffnet. Das in der Villa St. François untergebrachte Zentrum umfasst eine Abteilung Palliative Care, eine Tagesbetreuung und ein Hospiz. Die bereits bestehende Rehabilitation am Standort Meyriez-Murten wird weiter ausgebaut, während das HFR Tafers ein Kompetenzzentrum für Altersmedizin beherbergen wird. Die Fachgebiete der Kompetenzzentren in Riaz und am heutigen HFR Freiburg – Kantonsspital stehen noch nicht fest. Bis dahin soll jedoch das HFR Riaz den Standort Freiburg bei seinen Aufgaben, insbesondere bei ambulanten Eingriffen, unterstützen.

Die Strategie des HFR 2030 zielt darauf ab, eine zentrale Rolle im Freiburger Gesundheitssystem einzunehmen, sich an der Ausbildung von Ärzten und Pflegenden zu beteiligen und ein aktiver Partner der verschiedenen Gesundheitsdienstleister zu sein. Kurz: Das HFR will ein zugänglicher, qualitativ hochwertiger und patientennaher Gesundheitspartner für die gesamte Freiburger Bevölkerung sein.

Auskünfte

Annamaria Müller, Verwaltungsratspräsidentin (11.00-11.30 Uhr)

T +41 26 306 01 02

Marc Devaud, Generaldirektor (11.00-11.30 Uhr)

T +41 26 306 01 02

Medienstelle

T +41 26 306 01 20